

Waidspacher Theater Erfurt

Atlas of Remote Islands

by Judith Schalansky

puppet theatre for 14 year olds and older



Atlas der abgelegenen Inseln

von Judith Schalansky

Puppentheater ab 14 Jahre

Theater beginnt hier!

Atlas of Remote Islands

by Judith Schalansky

puppet theatre for 14 year olds and older

Director: Christian Georg Fuchs

Media stage: Raphael Köhler and Christian Scheibe / NIVRE Film & Studio GmbH

Puppets: Peter Lutz

Puppet costumes: Gisa Kuhn

Cast: Heinrich Bennke, Paul Günther, Maurice Voß

Duration: 75 minutes

Premiere: 21 February, 2020

A journey of exploration to far off places

Thanks to Google maps and photos of the world from outer space, there is nowhere on earth that we cannot picture. Using electronic eyes, we can see almost every island. However, are we really there? Judith Schalansky dedicated her multi-award-winning book to the discovery of the world through maps. She put together reports and stories about faraway islands all over the world, "Islands I have never been to and will never visit". Strange, comical and unusual stories about far-off people and rare animals, about explorers, natives and castaways. In a theatrical journey we travel to twelve of these islands, to far off sites and settings of history and stories.

Performance Style

The performance comprises twelve episodes, twelve minidramas, which have taken place on twelve islands in the seven seas. A half life-size quadruped puppet - the Alter Ego of the author Judith Schalansky - is directly manipulated by three male puppeteers. The puppet embodies the different characters and animals, that we meet on the islands, such as a treasure hunter, the French emperor Napoleon, an ornithologist, a polar explorer, a Morna singer, a feminist aviation pioneer, an extinct sea cow.

Each episode is introduced with a video sequence, which is projected onto the media stage giving the audience geographic and historical information about the island.

Atlas of Remote
Islands

by Judith Schalansky
puppet theatre for
14 year olds and older

Atlas der abgelegenen Inseln

von Judith Schalansky

Puppentheater ab 14 Jahre

Regie: Christian Georg Fuchs

Mediale Bühne: Raphael Köhler und Christian Scheibe / NIVRE FILM & STUDIO GMBH

Puppen: Peter Lutz

Puppenkostüme: Gisa Kuhn

Es spielen: Heinrich Bennke, Paul Günther, Maurice Voß

Dauer: 75 Minuten

Premiere: 21. Februar 2020

Eine Entdeckungsreise zu fernen Orten

Dank Google Maps und Weltraumfotografie gibt es keinen Ort der Welt, von dem man nicht ein Bild machen kann. Durch digitale Augen können wir auf fast jede Insel blicken. Aber sind wir wirklich dort? Judith Schalansky hat sich in ihrem mehrfach preisgekrönten Buch der Welterkundung mittels Landkarten gewidmet: Fünfzig Berichte und Begebenheiten zu entlegenen Inseln auf unserer Erde, zu „Inseln, auf denen ich nie war und niemals sein werde“, hat sie gesammelt. Absurde, komische, ungewöhnliche Geschichten von fernen Menschen und seltenen Tieren, von Entdeckern, Einheimischen und Gestrandeten. In einer theatralen Weltreise begeben wir uns auf zwölf dieser Inseln, an entlegene Schauplätze von Geschichte und Geschichten.

Zur Inszenierung

Die Inszenierung umfasst zwölf Episoden, zwölf Minidramen, die sich auf zwölf entlegenen Inseln in den verschiedenen Weltmeeren zugetragen haben sollen. Gespielt wird mit einer Vierfüßlerpuppe, die von drei männlichen Puppenspielern animiert wird und die als Alter Ego der Autorin Judith Schalansky die verschiedenen Personen und Tiere auf den Inseln verkörpert: u.a. einen Schatzsucher, den Kaiser Napoleon, einen Vogelkundler, einen Polarforscher, eine Morna-Sängerin, eine Flugpionierin oder eine ausgestorbene Seekuh. Die einzelnen Episoden werden jeweils eingeleitet durch Videosequenzen, die in den medialen Bühnenraum projiziert werden und dem Zuschauer wesentliche geografische und historische Informationen zu den einzelnen Inseln liefern.

Atlas der
abgelegenen Inseln
von Judith Schalansky
Puppentheater
ab 14 Jahre



Atlas of Remote
Islands

Atlas der
abgelegenen Inseln





Atlas of Remote
Islands

Atlas der
abgelegenen Inseln





Atlas of Remote
Islands

Atlas der
abgelegenen Inseln





Atlas of Remote
Islands

Atlas der
abgelegenen Inseln





Heinrich Bennke, Paul Günther und Maurice Voß führen mit gleichbleibender Präzision die immer gleich Puppe.

FOTO: LUTZ EDELHOFF

Das Raunen der Sehnsucht

Das Puppentheater Erfurt blättert sehr poetisch im „Atlas der abgelegenen Inseln“

Von Henryk Goldberg

Erfurt. „Allons enfants de la Patrie...“. Trotzig schmettern sie ihre Fanfare, obgleich nun keineswegs der Tag des Ruhmes gekommen ist. Denn sie kommen, um den großen Kaiser in die Heimat zu holen. Und da liegt er in dem Sarg oder vielmehr: unter den Särgen. Einen nach dem anderen tragen sie hinaus, das russische Matroschka-Prinzip für den großen Franzosen. Die Söhne des Vaterlandes ermutigen sich selbst, indem sie ihr Lied singen, wieder und wieder. Mehr bleibt ihnen nicht, es ist 1840, St. Helena. Schließlich haben sie kaum etwas über Napoleons Insel erzählt, aber viel über die Möglichkeiten des Puppentheaters.

Das Erfurter Theater Waidspicher hat mit dem „Atlas der abgelegenen Inseln“ eine Arbeit unternehmen, die als Projekt zunächst merkwürdig erscheinen will und dann als Inszenierung nachgerade zwingend. Denn Judith Schalanskys so sonderbares wie schönes Buch ist eines vom Träumen. Diese „Fünzig Inseln, auf denen ich nie war und niemals sein werde“ sind Projektionsflächen der Phantasie, ihre Namen klingen wie ein Sehnsuchts-Raunen. Und in den kurzen, eher sachlich-jakobischen Texten erzählt sie, wie die erfahrene Wirklichkeit einer Sehnsucht kaum je

ihrer erträumten Imagination gerecht wird.

„Die Insel“, so schreibt sie, „ist ein theatraler Raum, alles, was hier geschieht, verdichtet sich beinahe zwangsläufig zu Geschichten, zu Kammerspielen im Nirgendwo...“. Es sind wohl diese Kammerspiele im Nirgendwo, diese Möglichkeit des ästhetischen Träumens, die nun auch die Erfurter zu diesem Text greifen ließen. Raphael Köhler und Christian Scheibe haben ihnen einen Raum illuminiert aus lauter Blau. Ein tiefes, durch Licht erschaffenes Blau, ein Blau wie ein noch unbeschriebenes Traum-Papier. Darauf die Projektionen, der Name der jeweiligen Insel, ihre Lage, der Struktur des Buches folgend. Und Christian Georg Fuchs, der Regisseur, folgt seinem Text. Sie haben das nicht dialogisiert, sie erzählen mit dem Text der Autorin. Und den Mitteln des Theaters. So verwandeln die die ruhige Sachlichkeit der Sprache in die Poesie des Theaters.

Amelia Earhard zum Beispiel, die Pilotin, die die Welt umfliegen wollte und im Nirgendwo verschwand, weil die Insel, auf der sie tanken sollte, so klein ist, das eine Wolke sie verdecken kann. Sie singt, das All-American-Girl, der Hype, das „Bei mir bist du schoen“ der Andrews Sisters, das ist die Zeit und ihre Stimmung. Dann klingt der Sound des Motors, dann hebt sie ab, wird

abgehoben, die Puppe von den drei Spielern. Präzise die Haltung, die steuernden Gesten der Pilotin, den Text sprechen sie chorisch. Und dann versinkt sie in der Dunkelheit, verschwindet im Nirgendwo.

Szenen müssen voraussetzungslos funktionieren

Heinrich Bennke, Paul Günther und Maurice Voß führen mit gleichbleibender Präzision die immer gleich Puppe von Peter Lutz, der Gisa Kühn die wechselnden Kostüme entwarf. Diese androgyne Puppe, das ist die Autorin, und das ist auch konsequent, denn diese Reisen unternehmen sie mit ihren Augen, mit ihren Worten. Sie haben 13 der 50 Inseln ausgewählt (Dramaturgie Susanne Koschig), verteilt auf 75 Minuten, was auch ein gutes Timing ergibt, das den Stoff nicht überanstrengt. Da bleibt keine Zeit für einen Anlauf, für eine Entwicklung, die Szenen müssen voraussetzungslos funktionieren, unmittelbar. Und sie tun es. Sie tun es, weil Christian Georg Fuchs mit seinen Spielern für jede Figur, für jede der Miniaturen einen Gestus erfand, ein szenisches Detail, das die Atmosphäre, die Stimmung, das Gemeinte auf den poetischen Punkt bringt.

Die Ausrottung der Steller'schen Seekuh zum Beispiel. Die nun nackte Puppe schwebt, geführt durch die drei Spieler, durch das Wasser wie

eine Undine, ein schönes, fragiles Wesen, eine Schönheit, die niemanden bedroht. Und die dennoch, man kann sie verzehren, vernichtet wird, ausgerottet. Eine Harpune, sie zerren das schöne Wesen aus dem Wasser, sie schlagen es tot bis es nicht mehr zuckt. Das war im 18. Jahrhundert, später wird mar Robben so erschlagen. Ein Statement für die Schöpfung, verfasst mit den poetischen Mitteln der Kunst.

Oder Brava, die kleinste der bewohnten Kapverdischen Inseln, ein Ort, der keine Urbevölkerung hat und also Sehnsucht nach Geschichte. Drei Männer am Kneipen-Tresen, die Gläser in der Hand, erzählen sich melancholisch ihre Situation, ehe die Sängerin die Morna singt, diesen Sehnsuchtsklang.

Das Haus annonciert diese Inszenierung für Menschen ab 14, das wird eher selten funktionieren. Denn im Eigentlichen werden hier weniger komplette, zusammenhängende Geschichten erzählt – das sind eher Anregungen zum Weiterlesen – als: Welche Schönheiten und Möglichkeiten einem Puppentheater gegeben sind, das ungebunden ins leuchtende Blau der Phantasie schweben darf und kann. Ein Theater, das in seinen guten Stunden selbst eine Sehnsuchts-Insel ist im Meer der medialen Gegenwart.

Nächste Vorstellung: Freitag um 10 Uhr



Theater Waidspacher Erfurt: „Atlas der abgelegenen Inseln“

Von Michael Plote

Inselhüpfen durch Raum, Zeit und Geschichte

Eine blaue Wand. Ein blankgeputzter Tresen. Drei Schauspieler. Eine Puppe. Eine Reise: Inselhüpfen. Eine Premiere im Puppentheater Waidspacher in Erfurt: „Atlas der abgelegenen Inseln“ nach Judith Schalanskys preisgekröntem Bestseller, empfohlen für junge Zuschauer ab 14 Jahre. Die Autorin sitzt im Premierenpublikum.

Regisseur Christian Georg Fuchs und Dramaturgin Susanne Koschig haben zwölf von „Fünzig Inseln, auf denen ich niemals war und niemals sein werde“, so der Untertitel des Buches, für ihre 75-minütige Bühnenversion ausgewählt. Im Rauschen von Meereswellen toben und taumeln, liegen und lieben, fliegen und faulenz Abenteuer und Aussteiger, Entdecker und Erlebnishungrige. Judith Schalansky nimmt ihre Leser mit auf eine Weltreise. Das Theater Waidspacher verführt das Publikum auf Inseln und zu Menschen, manchmal getrieben wie bei einem Speeddating, dann wieder Zeit lassend für assoziative Bilder im Kopf der Betrachter.

Zwölf Inseln, zwölf Geschichten

Er schürft nach Gold. Auf den Tresen regnet es jede Menge Sand und vielleicht ein paar Nuggets. Der Schatzsucher August Gissler gräbt die Kokos-Insel im Nord-Pazifik um. Hier lebt ja eh kein Mensch oder Einsiedler. Jede Szene wird auf der blauen Panoramawand mit eingeblendeten Texten eröffnet: Inselname, Lage, Längen- und Breitengrade, Fläche und Einwohnerzahl. Wer hat hier wann was erlebt, entdeckt oder erlitten? Die jeweilige Insel erscheint virtuell als Punkt, flächige oder dreidimensionale Landmasse. Die mediale Bühne haben Raphael Köhler und Christian Scheibe entwickelt.

Eine Figur hüpfte über die Inseln, durch Raum und Zeit. Die sehr bewegliche Handpuppe trägt die Gesichtszüge der Autorin Judith Schalansky. Hm. So überraschend ist die Idee eher nicht. Die Puppe (von Peter Lutz) wechselt mit den Inseln und Figuren ihre Kleider (Kostüme Gisa Kuhn) – und bekommt während der Reisen einen Zwilling, weil es sonst so einsam um sie wird.

Die drei Spieler Heinrich Bennke, Paul Günther und Maurice Voß erscheinen in ihrer blauen Kluft mit schwarzer Strickmütze wie Klone. Sie führen die Puppe, erzählen und spielen die Geschichten, die den eigentlichen Zauber des Buches und des Abends im Puppentheater ausmachen, ausmachen sollen. Das gelingt mal mehr, mal weniger bezaubernd. Der tote Napoleon auf St. Helena wird im Marschschritt und mit der Marseillaise auf den Lippen exhumiert. Das Klischee langweilt. Der Polarforscher Julius von Payer müht sich auf Skiern über die Rudolf-Insel. Alle drei Puppenspieler bewegen die Figur und lassen den Entdecker sprechen. Ein Charakter und die kurze Geschichte verschwinden so schnell, wie sie aufgetaucht sind.

Im Gedächtnis bleibt die Pilotin, die Flugpionierin Amelia Earhart. Sie absolvierte als erste Frau den ersten Transatlantik-Flug 1928. Sie wollte 1937 in einem Nonstop-Flug die Erde umrunden und fand nach 20 Stunden Flugzeit nicht ihr Ziel, die Howlandinsel im Nordpazifik. Die kurze Geschichte erzählen die drei Spieler im Chor, dramatisch aufgeladen und berührend. Die Puppe im Pilotenkostüm hinter der Flugzeugsteuerung wird lebendig, fast menschlich, ihre Angst vor dem Absturz macht betroffen. Die an- und abschwellenden Motorengeräusche unterstützen diese emotional und ästhetisch beeindruckende Szene.

Die poetische Sprache des Buches blüht in der einen oder anderen Szene durch, etwa wenn eine Insel als „ein Herz mit Adern aus Flüssen“ beschrieben wird. Nachdenklich stimmt der Vogelkundler von Berlepsch, der auf der Bäreninsel Vögel abschießt, um sie zu schützen und zu erforschen. Freizügig kommt die Puppe, so ganz ohne Kostüm, dem Lebemann Robert Frisbie vor die Augen. „Sex ist ein Spiel“ auf dieser abgelegenen Insel. Der junge Franzose, der eine seltsame Sprache spricht, bekommt seine Frau, die auch diese Sprache spricht. Was für eine komische, berührende Schluss-Szene, die auf der Insel Rapa Iti spielt. Und genau genommen als eine Metapher für kulturelle Vielfalt weltweit gelesen werden kann.

Starker Beifall des Premierenpublikums. Die Autorin schien zufrieden mit der Inszenierung.

Technical conditions

duration:	stage extent:
75 minutes without interval	min. 10 m wide, 8 m deep and 5 m high
time for set up to scenery:	stage ground:
8 hours the day before the show and 1,5 hours for setting-up of the puppeteers	black, screw-on type
strike:	special features:
2 hours	DMX lighting necessary, arrangement necessary! The organizer provides 2 x 6 mm blank gun (Röhm RG300) with 10 gunshots for each performance. Sound system proportionately to the room
electrical equipment:	number of spectators:
CEE 16 or 32 A and/or 2 x 16A Electric plugging box	maximum 200 persons
stage riser:	auditorium:
3 m wide x 2,5 m deep x 0,33 m high Arrangement necessary!	hall darken (black) distance to stage 2,0 m rows of seats should rise
	cast:
	3 puppeteers, 2 technicians 1 necessary stage hand 1 tour manager

Atlas of Remote
Islands
technical
conditions

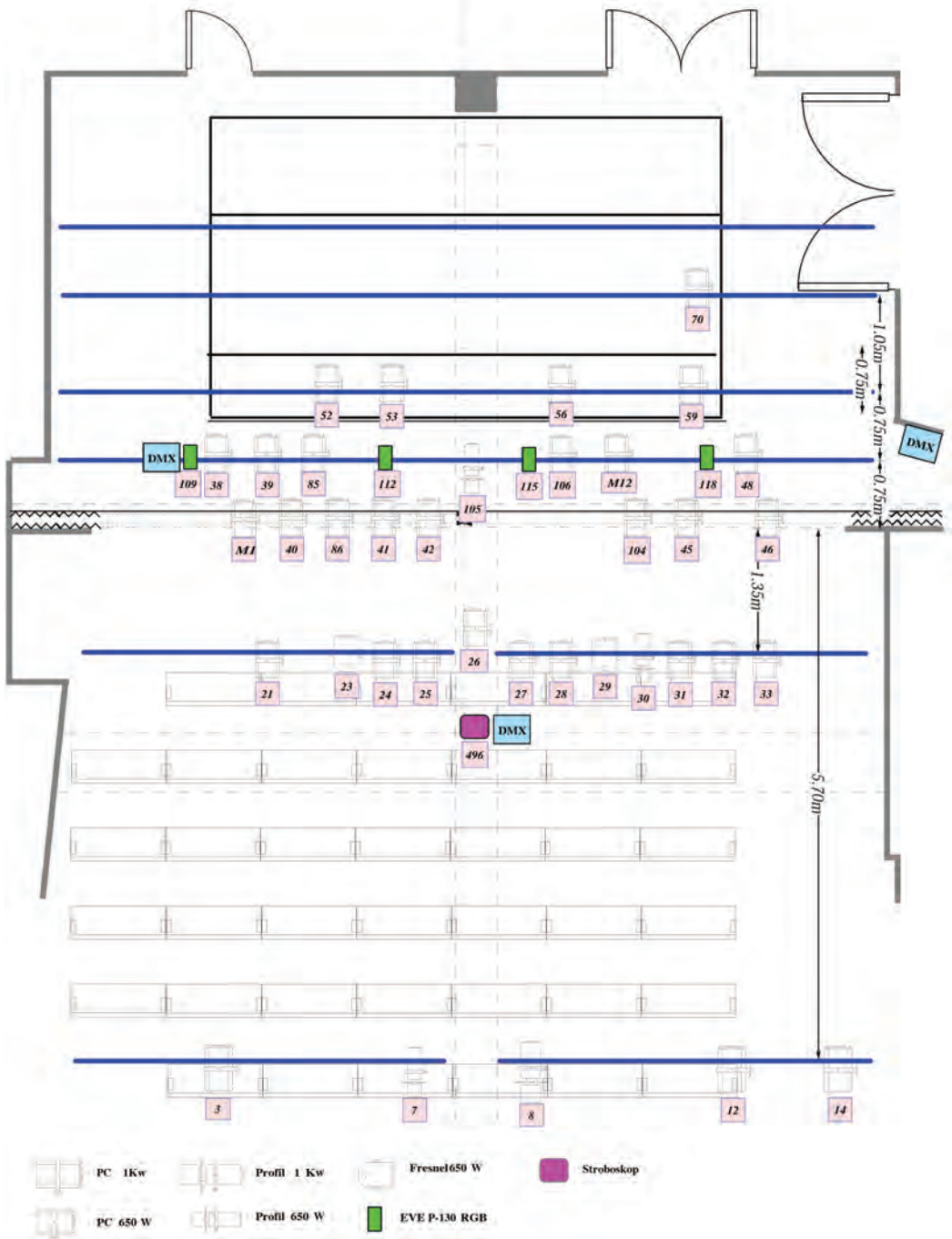
Technische Angaben zur Inszenierung

Länge des Stückes:	Bühnenmaße:
75 Minuten ohne Pause	min. 10 m breit, 8 m tief und 5 m hoch
Aufbauzeit:	Bühnenboden:
8 Std. am Vortag und 1,5 Stunden zum Einrichten der Spieler	Schwarz, anbohrbar
Abbauzeit:	Besonderheiten:
2 Stunden	DMX Beleuchtungsanlage notwendig, Absprache erforderlich! 2 x 6 mm Schreckschusswaffen (Röhm RG300) mit je 10 Schuss. Tonanlage der Spielstätte entsprechend.
Elektrik:	Zuschauerzahl:
CEE 16 oder 32 A bzw. 2 x 16A Schukosteckdosen	bis maximal 200 Personen
Bühnenpodeste:	Zuschauerraum:
3 m breit x 2,5 m tief x 0,33 m hoch Absprache erforderlich!	Saal verdunkelt (black) Abstand zur Bühne 2,0 m Sitzreihen ansteigend
	Beteiligte:
	3 Spieler, 2 Techniker 1 notwendige Bühnenassistentin 1 Tourmanager

Atlas der
abgelegenen Inseln
Technische
Angaben zur
Inszenierung

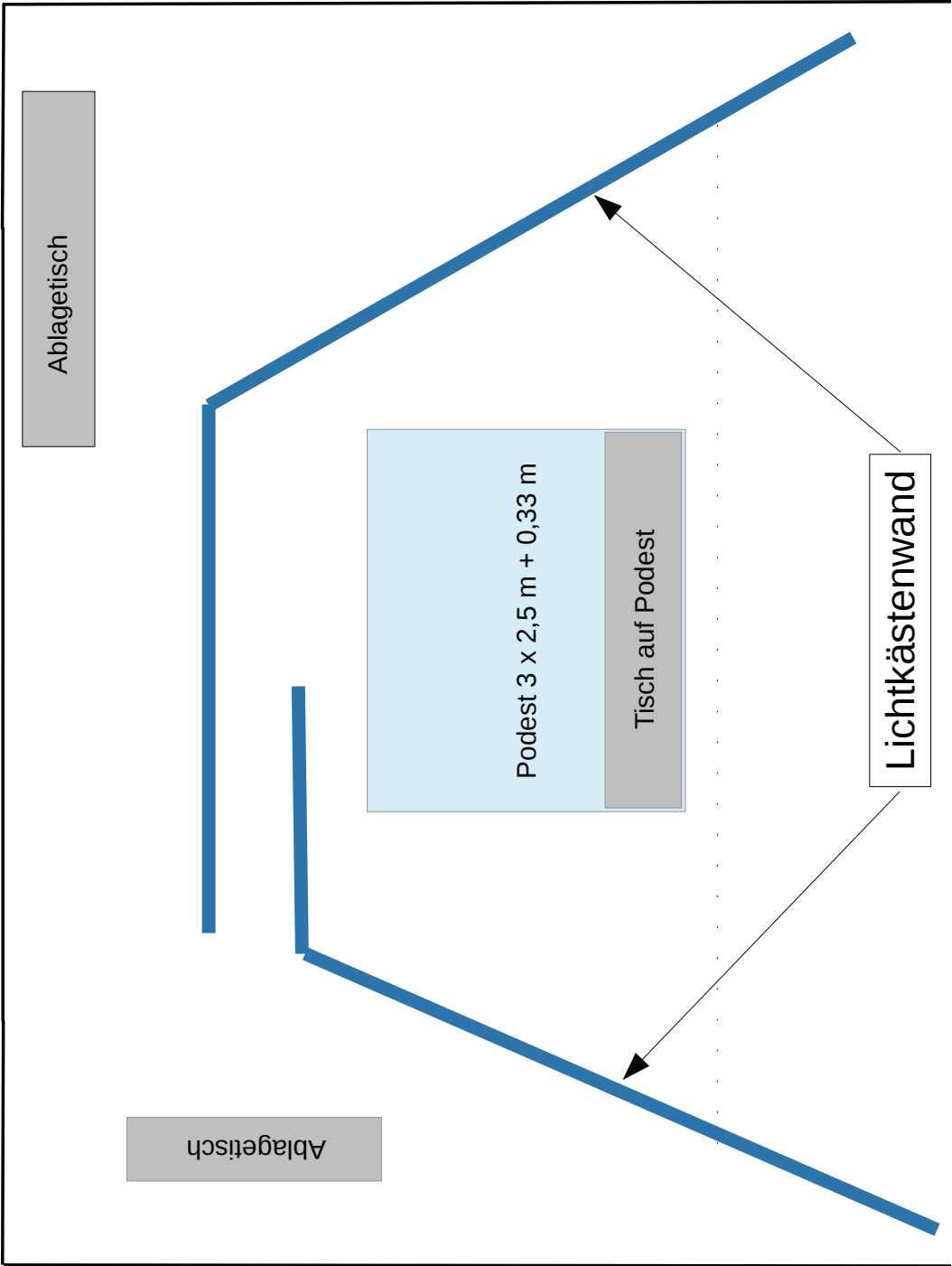
Technical conditions/Technische Angaben zur Inszenierung

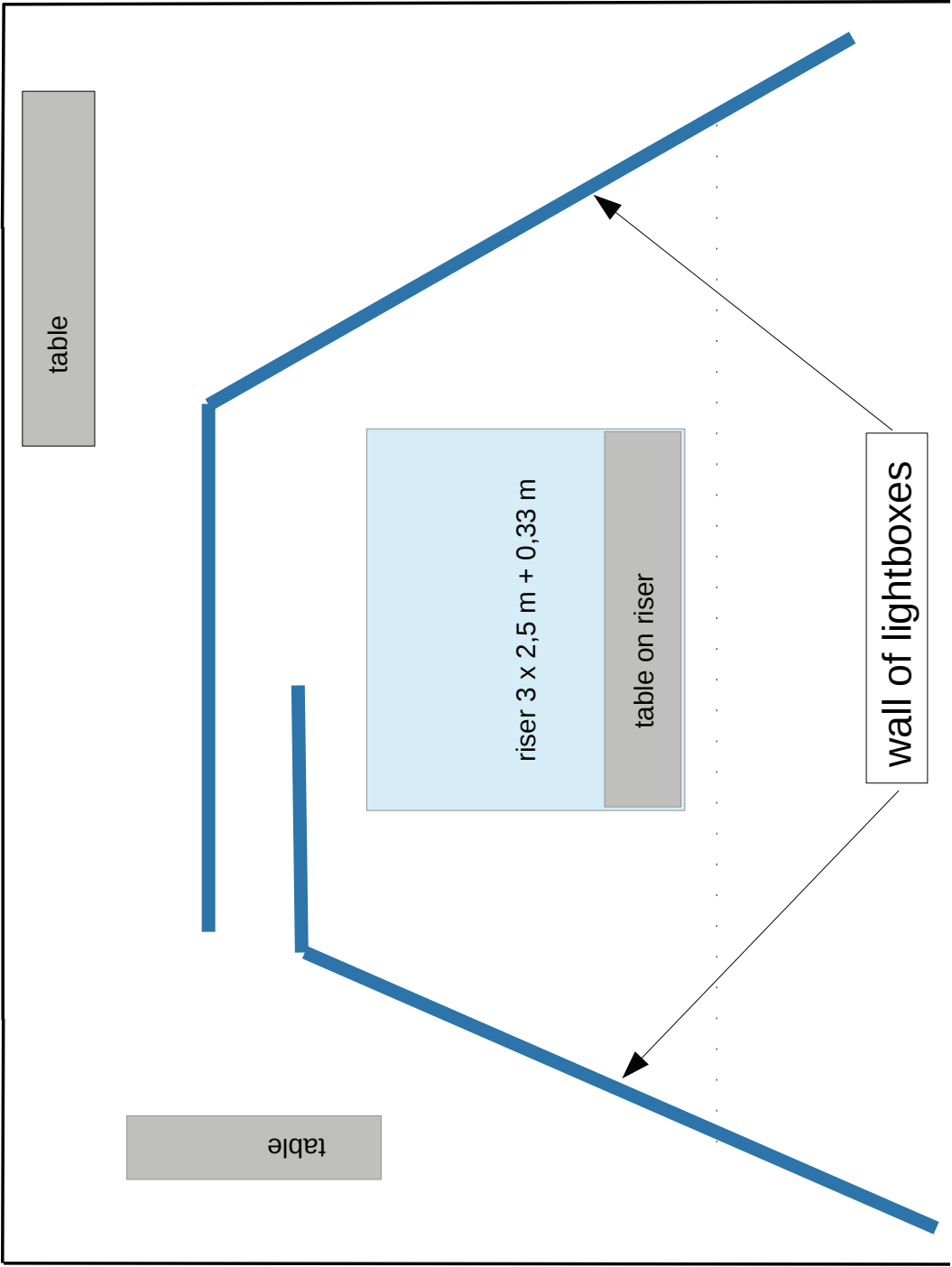
spotlight/Scheinwerfer



Atlas of Remote
Islands
technical
conditions

Atlas der
abgelegenen Inseln
Technische
Angaben zur
Inszenierung





Theater Waidspeicher in Erfurt

Theater Waidspeicher is a professional ensemble puppet theatre, funded by the Free State of Thuringia and the state capital Erfurt. It was founded in 1979 as the puppet theatre department of the Städtische Bühnen Erfurt. Since 1993 it has been run as a non-profit organisation operating under the name of Theater Waidspeicher e.V. Theater Waidspeicher currently employs 27 people on a permanent basis. Since 1986, the theatre has had its home in the heart of Erfurt's medieval city centre in a renovated wood warehouse, an exceptionally attractive location that accommodates 142 guests. More than 25,000 people come each year to the 300 performances, of which the standard and quality is outstanding. Behind this success is an ensemble with currently 7 puppeteers/actors at its artistic core. The majority of puppets, scenery, props and costumes are designed and created in the in-house workshops, qualified stage hands ensure the best lighting and sound quality.

Theater Waidspeicher's repertoire encompasses material from every epoch and a range of genres, it ranges from fairy/traditional stories to classics of literature to adaptations of contemporary children's books and modern drama. The majority of productions are aimed at children and young people, however the evening performances for adult audiences are also very popular. As the smallest professional theatre in the Free State, Theater Waidspeicher is an important cultural ambassador for Thuringia. The ensemble has been guests in 123 German cities, in 21 European countries and also in Israel, Turkey, the USA, Taiwan, Siberia, India, Canada and Mexico. The artistic achievements of Theater Waidspeicher have been recognised with numerous festival prizes and invitations.

Theater Waidspeicher is the host of the International Puppet Theatre Festival Synergura. Sibylle Tröster has been theatre director since 2009.

Theater Waidspeicher in Erfurt

Das Theater Waidspeicher ist ein professionelles Ensemble-Puppentheater, gefördert durch den Freistaat Thüringen und die Landeshauptstadt Erfurt. Gegründet wurde es 1979 als Sparte Puppentheater der damaligen Städtischen Bühnen Erfurt. Seit 1993 wird es als Theater Waidspeicher e.V. in gemeinnütziger Form geführt und hat derzeit 27 festangestellte Mitarbeiter. Seit 1986 verfügt das Theater mit dem Waidspeicher im Herzen der Erfurter Altstadt über eine außerordentlich attraktive Spielstätte, die 142 Besuchern Platz bietet. Mehr als 25.000 Zuschauer besuchen die jährlich rund 300 Veranstaltungen, wobei einhellig das hohe Niveau der Inszenierungen hervorgehoben wird. Hinter diesem Erfolg steht ein Ensemble, dessen künstlerischen Kern sieben Puppen- und Schauspieler bilden. Im hauseigenen Atelier wird die Mehrzahl der Puppen, Bühnenausstattungen und Kostüme entworfen und gebaut.

Das Repertoire des Theaters Waidspeicher umfasst Stoffe aus allen Epochen und verschiedene Genres, es reicht vom Märchen über literarische Klassiker bis zu zeitgenössischen dramatischen Stoffen sowie Adaptionen aktueller Kinder- und Jugendbücher. Die Mehrzahl der Aufführungen richtet sich an Kinder und Jugendliche, doch auch der Abendspielplan für das erwachsene Publikum erfreut sich großer Beliebtheit. Als kleinstes professionelles Theater im Freistaat ist das Theater Waidspeicher ein wichtiger Kulturbotschafter Thüringens. Das Ensemble war bislang zu Gast in 123 deutschen Städten, in 21 Ländern Europas und darüber hinaus in Israel, der Türkei, den USA, Taiwan, Sibirien, Indien, Kanada und Mexiko. Die künstlerischen Leistungen des Theaters Waidspeicher wurden mit vielen Festivalpreisen und -einladungen gewürdigt. Das Theater Waidspeicher ist Veranstalter des Internationalen Puppentheaterfestivals Synergura. Intendantin ist seit 2009 Sibylle Tröster.

Theater
Waidspeicher

Theater
Waidspeicher

The theatre is coming!

Our theatre does not only perform in the venue Theater Waidpeicher in Erfurt, but also comes directly to you! We perform for children of all ages as well as for young people and adults.

Sibylle Tröster
Theatre Director
Phone: +49 (0)361 5 98 29 12
E-Mail: sekretariat@waidpeicher.de

If you have any enquiries about our guest performances please contact:

Justine Ritter
Phone: +49 (0)361 5 98 29 17
E-Mail: kbb@waidpeicher.de

Theater Waidpeicher e.V.
Domplatz 18 • D - 99084 Erfurt • Germany
Phone: +49 (0)361 5 98 29 12 • Fax: +49 (0)361 6 43 09 00
www.waidpeicher.de

Photos: Lutz Edelhoff



Das Theater kommt!

Unser Theater spielt für Sie nicht nur in seiner Erfurter Spielstätte im Waidpeicher, sondern kommt auch direkt zu Ihnen! Wir spielen für Kinder aller Altersgruppen ebenso wie für Jugendliche und Erwachsene.

Sibylle Tröster
Intendantin
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 12
E-Mail: sekretariat@waidpeicher.de

Ihre Anfragen zu unseren Gastspielen richten Sie bitte an:

Justine Ritter
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 17
E-Mail: kbb@waidpeicher.de

Theater Waidpeicher e.V.
Domplatz 18 • D - 99084 Erfurt • Germany
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 12 • Telefax: +49 (0)361 6 43 09 00
www.waidpeicher.de

Fotos: Lutz Edelhoff

Contact

Kontakt